

tenjäger jeden zweiten Zahn, Handelsleute einen Theil ihrer Waaren abgeben müssen; jeder Bauer liefert alljährlich zehn Maaß Getreide ein.

Fuga, die Hauptortschaft von Usambara, zählt etwa fünfhundert Hütten, an dreitausend Einwohner und ist nicht befestigt. Die Wohnungen sind rund, wie überall auf der Strecke von Härrär bis nach Timbaktu; die Thüröffnung dient zugleich als Fenster. Die Bewohner von Usambara sind nicht unbeträchtlich mit arabischem Blute vermischt und viele erreichen in diesem Bergland ein hohes Alter. Die Wasambara sind von hellbrauner Farbe, von gedrungenem Wuchse, feilen ihre Zähne spiz und brennen sich mitten auf der Stirn einen runden Fleck ein. Sie scheeren das Haupt, tragen einen Schurz über die Hüften und um die Schulter ein Stück Zeug; im Gürtel haben sie ein Messer, in den Händen Bogen, Pfeile und eine Tabakspfeife; am Hals, Armen und über den Fußknöcheln hängen dicke Ringe und Talismane. Die Frauen haben Beutel mit allerlei Zauberkräutern an sich hängen und dazu Halsbänder von weißen Glasperlen, manchmal bis zu vier Pfund schwer; den Rock befestigen sie über der Brust. Diese Wasambara beiderlei Geschlechts sind vergleichsweise nicht unfleißig; Männer und Kinder arbeiten auf dem Felde oder hüten das Vieh, das sie Abends heimtreiben, die Frau besorgt das Hauswesen. Fleisch und Milch genießen sie nicht oft; von letzterer giebt das Vieh nur wenig aus. Uebrigens sind sie ein melancholisches Volk, „Söhne des Nebels“ und sehr verkommen.

Am 16. Februar nahm Burton vom Sultan Kimwere Abschied und verließ Fuga am folgenden Morgen; drei Tage später erreichte er Kohode wieder, von wo er am Strom hinabging, um die Wasserfälle zu erforschen. Während eines Gewitters bemerkte er, daß die Wilden ihre mit Eisenspißen versehenen Pfeile in die Luft schossen. Weiter abwärts beim Dorfe Kizanga, wo schon Wazegura wohnen, ist der Pangani bereits ein beträchtlicher Strom, der zwischen hohen Felsenuffern fließt; das Tongwegebirge tritt nahe an ihn heran und läßt nur einen schmalen Saum für die Passage. Im Dorfe waren keine Lebensmittel zu erhalten; mit Mühe trieb Burton ein altes Huhn und ein wenig Reis auf. Am 20. Februar war er an den Wasserfällen des Pangani. Der Strom kommt dort aus einem dichten tropischen Walde und theilt sich in drei große Kanäle, welche über eine braune Felswand hinabstürzen. In der Mitte ist